

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 9: Raumwahrnehmung und Raumgestaltung = Perception visuelle spatiale et configuration volumétrique = Spatial perception and volumetric configuration

Artikel: Mobile Konstruktion : Projekt einer demontablen Kinoleinwand

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-333321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

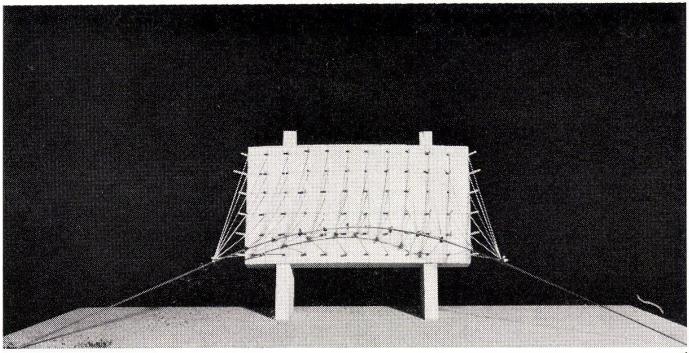
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mobile Konstruktion



B. von Rabenau, Stuttgart

Projekt einer demontablen Kinoleinwand

1.1 Anforderungen

Die Aufgabe erfordert die Entwicklung eines konstruktiven Systems als Träger einer Projektionsfläche mit einer Breite von 33 m und einer Höhe von 15 m, deren Unterkante 9 m über Oberkante Boden liegt. Die Projektionsfläche stellt sich geometrisch als Kugelkalotte dar, der Kugelradius beträgt das Einerthalbfache des Projektionsabstandes von 70 m, also 105 m.

Diese Anforderungen lassen sich aus der Funktion des Kinos ableiten:

1. Unverzerrte Bildprojektion auf die Leinwand.
2. Möglichst geringe Verzerrung des Bildes für den Bildbeschauer.
3. Anzahl der parkenden Autos 500 beziehungsweise Entfernung der Unterkante der letzten Rampe zur Bildfläche etwa 160 m.

1.2 Anforderungen: Mobilität

Bei Massenveranstaltungen wird häufig nur kurzfristig eine Projektionsfläche an einem sonst anders genutzten Ort gebraucht. Im Kinogeschäft lässt sich die Rentabilität eines Unternehmens nicht langfristig voraussagen. Weitere Anforderungen sind daher: Mobilität der Konstruktion, schneller Auf- und Abbau bei geringen Erstellungskosten, geringe verlorene Standortinvestitionen, keine besonderen Standortanforderungen, Transportfähigkeit auf Straßennetz.

1 Arbeitsmodell zur Bestimmung der hinteren Abspinnseile.
2

Aufsicht 1:1000.
A, B, C Randkabel der Kinoleinwand
P Pylon

P₁ Hochpunkt der Pylone

P₂ Fußpunkt der Pylone

F₁, F₂, F₃ Fundamente

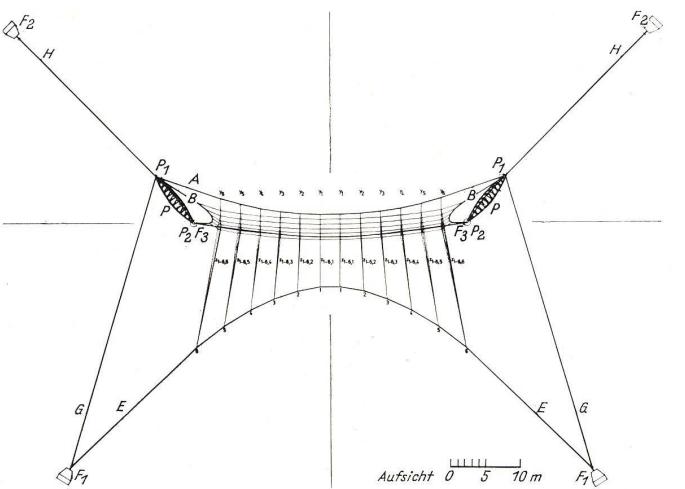
H, G, E Abspinnungen

3

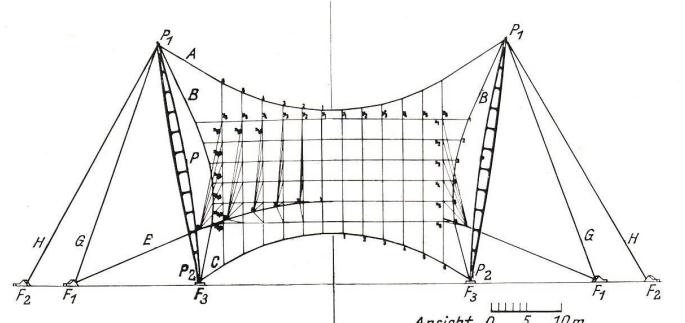
Ansichten von vorne und hinten 1:1000.

4

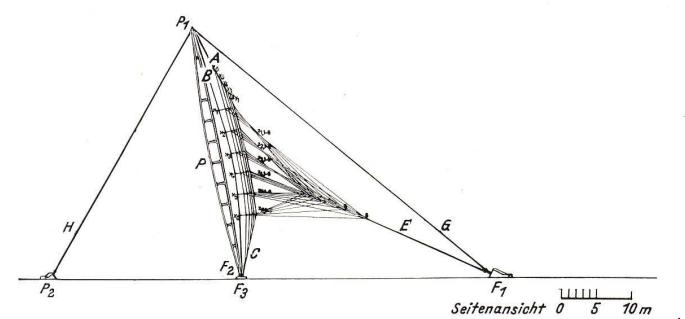
Ansicht von der Seite 1:1000.



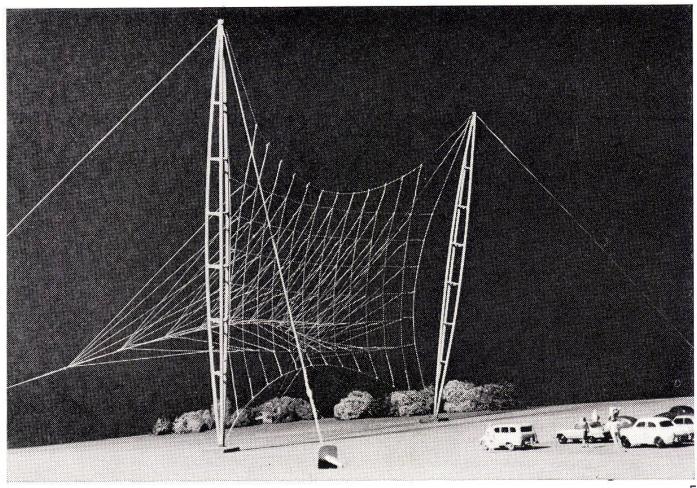
2



3



4



5

2.1 Tragende Konstruktion

Die in jedem Kreuzungspunkt des Netzes (x, y) punktförmig angreifende Abspinnung (z) formt eine synklastische, das heißt in x- und y-Richtung gleichsinnig gekrümmte Projektionsfläche. Die hinteren Abspinnseile (z), die damit gleichzeitig für die notwendige Stabilisierung des durch Randseile (A, B, C) gespannten Netzes sorgen, werden in den Punkten (E₁-E₈) zusammengefaßt und die Spannkräfte über Fangseil (E) in die Fundamente (F₁) geleitet.

Die die Netzseile (x, y) spannenden Randseile (A, B, C) führen die Seilkräfte über den Pylonkopf (P₁) zu den Fundamenten (F₁, F₂) beziehungsweise direkt (C) an den Fußpunkt der Pylone (P₂) ab (Abbildungen 2 bis 4).

2.2 Projektionsfläche

Sie kann durch eine gespannte Haut oder durch in das Netz eingehängte Platten gebildet werden. Überschaubarer in ihren statischen Konsequenzen ist die zweite Lösung.

2.3 Montage

Pylone und Netz werden gemeinsam montiert. Nach Eihängen der Seile (G, E) in die Fundamente und Fixierung am Pylonkopf erfolgt die Aufrichtung des Pylons durch Anziehen der in (P₁) befestigten Montageseile. Bei Straffung der hinteren Hauptseile (G, E) werden die Seile H in die Fundamente (F₂) eingehängt. Die nötige Vorspannung und Justierung wird durch Anziehen der Spanngewinde in den Fundamenten erzeugt.

Montagezeit: etwa 1 Tag.

Montagewerkzeug: zwei Kranwagen.

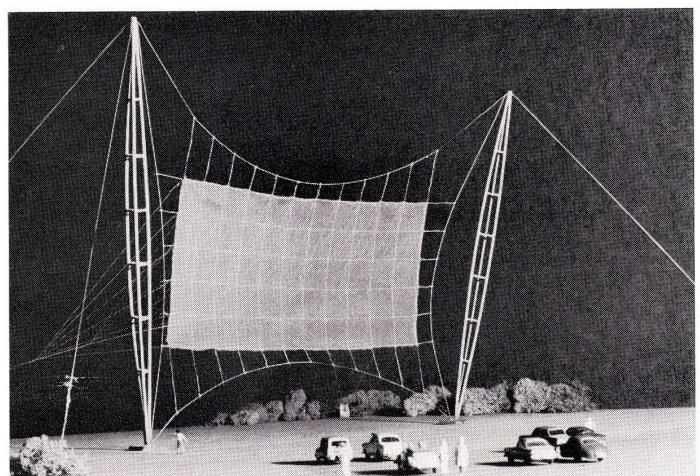
2.4 Transport

Für den Transport werden die Pylone in zwei Teile zerlegt. Ihr Gewicht beträgt je Teil 5 t (insgesamt 20 t), das Gewicht des Seilnetzes 6 t, Länge jeder Pylonhälfte 19 m. Zwei Tiefelader mit Kran erledigen sowohl Transport als auch Montage.

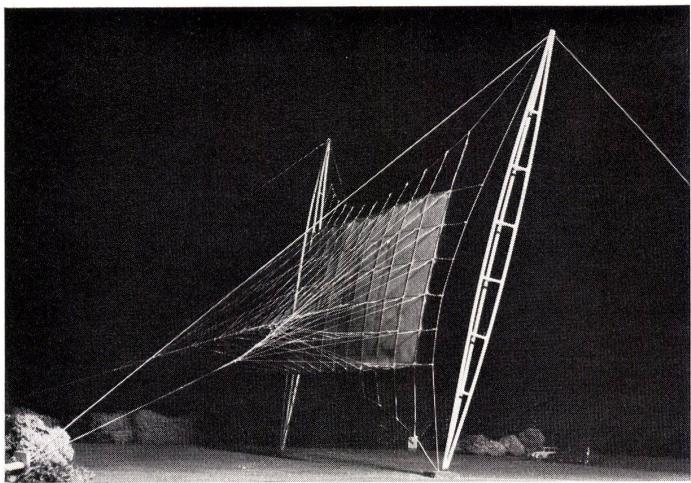
3.1 Bestimmung der Form, konstruktive Forderungen

Nach Wahl des konstruktiven Systems (siehe 2.1) mit seinen ungefähren Abmessungen war eine exakte Formbestimmung nötig. Hierbei sind folgende Forderungen zu berücksichtigen:

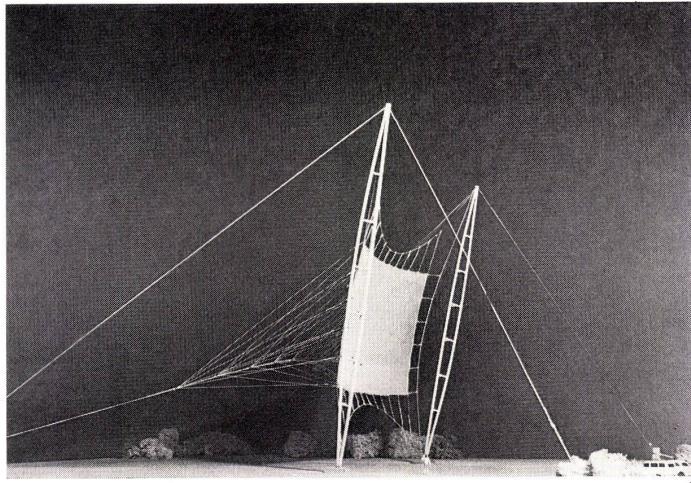
1. Die Form und die Lage des Netzes sind gemäß 1.1 zu bestimmen. Insbesondere muß jeder Kreuzungspunkt des Netzes (x, y) auf einer Kugeloberfläche mit dem Radius r = 105 m liegen, erforderliche Genauigkeit ± 1 cm. Dies zielt auf eine exakte Längenermittlung der Seile (z).



6



7



8

2. Die rhombische Verformung des in der Ebene gleichmaschigen quadratischen Netzes soll möglichst gering und von der mittleren Masche ausgehend achsensymmetrisch sein.

3. Innerhalb der konstruktiven Funktionsgruppen: Netzseile (x, y), hintere Abspansseile (z) und Haupt- und Fangseile (A, B, C, D, E) sollen die Spannungen jeweils möglichst gleich hoch sein, um eine gleichmäßige Ausnutzung von Seilen gleicher Stärke zu ermöglichen.

4. Der Krümmungsradius der Randseile ist so zu wählen, daß ihre Seilkräfte möglichst gering werden, eingeschränkt durch die Forderung nicht zu hoher Pylone und nicht zu großen Flächenbedarfs für die Aufstellung der Konstruktion.

3.2 Methodik

Die Schwierigkeit der Formbestimmung liegt in der wechselseitigen Determination jedes Seiles durch alle anderen Seile. Hierbei ist der kritische Punkt die Bestimmung von Lage und Länge der hinteren Abspansseile (z), durch die die synklastische Verformung und Stabilisierung des Netzes (x, y) erreicht werden soll, wobei sich Lage und Form von Seil (E) erst durch die Summe der Kräftevektoren der Seile (z) ergeben.

«Trial and error» und schrittweise Approximation über verhältnismäßig ungenaue Teilmodelle aus elastischen Fäden hin zu exakten Stahldrahtmodellen bei gleichzeitiger rechnerischer und graphischer Bestimmung von Seilkräften und -formen Hand in Hand mit der jeweils im Modell erreichten Formannäherung bestimmen den Arbeitsverlauf.

5
Stahldrahtmodell des endgültigen Projektes.
6 bis 8
Ansichten mit Kinoleinwand.

Der Entwurf einer Kinoleinwand ist das Ergebnis eines Stegfeinentwurfs, der im Jahre 1966 bei Professor Siegel und Professor Otto an der TH Stuttgart bearbeitet wurde.

3.3 Vormodell

In einem Vormodell (siehe Abbildung 1) wurde daher das formal determinierte Netz (x, y) durch ein analog geformtes Holzmodell, Seile (z) und (E) durch hochelastische vorgespannte Gummifäden dargestellt. Während bei Verwendung von Stahldraht erst nach längerem Experimentieren eine gleichmäßige Krümmung des Fangseils (E) und Spannung in allen Seilen (z) erreicht werden kann, gleichen sich bei Verwendung von elastischem Material Spannungsunterschiede aus, und eine Festlegung der Fangseilkurve ist verhältnismäßig schnell möglich. Der Einfluß der Wahl der Fundamentpunkte (F_1) auf die Abspansseile läßt sich ohne zu hohen Arbeitsaufwand überprüfen.

3.4 Stahldrahtmodell

Die im Vormodell und graphisch ermittelten Strecken werden in ein Stahldrahtmodell übertragen. Dies wird durch eine Negativform und durch Spannungsmessung in den einzelnen Seilen gemäß den Forderungen in 3.1 (siehe hierzu auch Minke, B + W 6/1967) kontrolliert. Durch langsame Approximation ergibt sich eine gemäß den Forderungen mögliche Form.

Mitteilungen aus der Industrie

Die Firma nennt sieben Punkte:

1. Anpassungsfähigkeit und geringer Raumbedarf

Die Falttüren brauchen wenig Platz, so daß kleine, enge Räume, wie Flure, Dielen und Durchgänge nutzbar gemacht werden können.

Kazed-Türen werden in sechs verschiedenen Türbreiten geliefert. Die fertigen Elemente sind wahlweise zweiteilig oder vierteilig. Sie können beliebig miteinander kombiniert werden. Drei Modelle mit unterschiedlicher Oberflächenausbildung (glatt, jalousieartig durchbrochen, mit Zierleisten und Zierschlössern versehen) gestatten die Anpassung an die jeweilige Einrichtung.

2. Einfacher Einbau

Ein Schraubenzieher reicht aus, um die Montage in kürzester Zeit spielend leicht auszuführen. Alle in handlichen Kartons verpackten Türen sind mit komplettem Zubehör ausgestattet. Funktionswichtige Teile sind zur Vermeidung von Montagefehlern befestigt.

3. Leichte Gängigkeit

Mit leichtem Fingerdruck lassen sich Kazed-Türen sicher und sanft öffnen und schließen. Sie vertragen auch harte Beanspruchung und bleiben stets gängig.

4. Geräuscharme Funktion

Durch sorgfältige Materialauswahl gleiten alle beweglichen Teile geräuscharm.

5. Elegantes Aussehen

Alle Kazed-Türmodelle werden einfarbig «elfenbein» geliefert, das Modell Universal auf Wunsch auch in «ledergrau».

6. Stabilität

Die aus Metall hergestellten Türflügel sind verwindungsfrei und wölben sich nicht, sie behalten stets ihre Stabilität, selbst bei ungünstigen Temperaturschwankungen und Klimawechsel.

7. Wirtschaftlichkeit

Große Produktionsserien und modernste Fabrikation garantieren höchste Qualität und erlauben vorteilhafte Preise. Volle Ausnutzung von Deckenhöhen wirkt sich kostensparend aus. Die Türen sind mit einer Spezialfarbe allseitig einbrennlackiert.

Hauszeitschriften

Filmos

Die Filmos Hauszeitschrift informiert über interessante Aspekte des Verkaufsprogrammes der Filmos AG, der schweizerischen Vertriebsgesellschaft der Balamundi International S.A. In Kurzinformationen werden die wichtigsten Produkte der Balamundi Gruppe dargestellt. Die neueste Ausgabe bringt neben einem Bericht über die Frankfurter Messe, Nachrichten über die Firmenstruktur und verschiedenen Spitzenerzeugnisse wie Mundilon Nadelfilzteppiche und den Holmsund Bodenbelag aus PVC.